

Der Streit in der Höckerbrauerei in Cules in Westpreußen dauert unverändert fort. Alle Bemühungen der Streitleitung, mit der Direktion zu verhandeln, scheiterten. Auch eine Kommission der Arbeiter wurde abgewiesen. Die Direktion verlangt, daß jeder einzelne Arbeiter bei ihr um Wiedereinstellung bittet. Das lehnen die Arbeiter natürlich ab.

Am Sonntag, den 27. April kam ein Streikbrecherzug mit 24 Mann aus Harburg. Als diese Nachricht im Orte bekannt wurde, war eine Wälderwanderung nach dem Bahnhof zu beobachten. Diese Streikbrecher, die von Polizei und Gendarmen in Empfang genommen wurden, empörten die Bevölkerung, besonders auch die Frauen. Es kam zu einigen Zusammenstößen; schließlich wurde sogar Militär zum Schutz der lieben Arbeitswilligen mobil gemacht.

Bedenkt man, daß die Brauerei diesen Arbeitswilligen 27 Mark pro Woche und freie Verpflegung gewährt, so ist es unverständlich, daß sie den streikenden Arbeitern nicht einmal 20 Mark bewilligen will. — Zugang nach Cules ist fernzublassen.

Generalversammlung des Verbandes der proletarischen Freidenker.

Der Verband hielt vor einiger Zeit seine 4. Generalversammlung in Braunschweig ab. Aus politisch und gewerkschaftlich organisierten Mitgliedern bestehend, hat sich der Verband die Aufgabe gestellt, die Kirche zu bekämpfen und den Austritt aus der Kirche zu propagieren, um dadurch die Beseitigung des Religionsunterrichts aus der Volksschule herbeizuführen und die Trennung des Staates von der Kirche zu fördern. Der Geschäftsbericht des Vorstandes lag gedruckt vor. Der Zentralvorsitzende Genosse W e n t e - Dresden ergänzte mündlich den Bericht. Es wurde festgestellt, daß durch Abhaltung einer großen Anzahl Versammlungen und durch eine große Anzahl Flugblätter weitgehendste Agitation getrieben worden ist. Durch diese Agitation ist der Gedanke des Kirchenaustritts in immer weitere Kreise getragen worden; Tausende haben infolge dieser Agitation ihren Austritt aus der Kirche bewirkt.

Die Gründung des Verbandes erfolgte mit einigen hundert Mitgliedern 1908 in Eisenach, indem diese wegen der Halbheit der im bürgerlichen Freidenkerbund vorhandenen Bestrebungen aus diesem austraten. Jetzt zählt der Verband in 89 Jahrestellen über 5000 Mitglieder. Das Publikationsorgan, der „Alteist“, soll in Verbandseigentum übernommen werden. Aus dem Kassensbericht war zu ersehen, daß sich auch die Finanzen bedeutend gebessert haben. Das Kassenermögen beträgt 3200 Mark. In der Berichtszeit sind 43 Jahrestellen neu gegründet, die Mitgliederzunahme betrug 39 Prozent. In der Diskussion wurde gewünscht, daß die Kinderkollage zum „Alteist“, die Verbandseigentum ist und jetzt vierteljährlich erscheint, monatlich erscheinen möge. In den sachlichen Bandlag ist eine mit 19 000 Unterschriften versehene Petition eingereicht worden, die die Beseitigung des Religionsunterrichtes aus der Schule und Abänderung der umständlichen Bestimmungen über den Kirchenaustritt fordert. Es wurde von den Delegierten der Wunsch ausgesprochen, derartige Petitionen auch an andere Landtage gelangen zu lassen. Auch soll in den Parteizeitungen öfters in Form einer Annonce eine Aufforderung zum Austritt aus der Kirche zum Ausdruck gebracht werden, um so die Deffektivität immer mehr auf diesen notwendigen und zweckmäßigen Schritt hinzuweisen.

Beklagt wird darüber, daß in den Parteitreffen noch sehr viel Unklarheit über die Bestrebungen des Verbandes besteht und daß man den Verband sehr oft mit dem bürgerlichen Freidenkerbund verwechselt. Ein Flugblatt soll diesem Uebelstande abhelfen.

Am zweiten Verhandlungstage wurde eine Resolution angenommen, die sich gegen den Krieg wendet und die darauf hinweist, daß alle die volksmördernden Kriege heute wie früher im Namen des Christentums und unter Befürwortung der Vertreter der christlichen Kirche geführt werden.

Alsdann hielt der Genosse P a n n e l o e l einen Vortrag über „Sozialdemokratie und Religion“. Er führte aus, daß der Kampf der Sozialdemokratie sich darauf richte, eine andere Gesellschaftsform zu errichten. Durch den Klassenkampf würden die Arbeiter von selbst zu der Erkenntnis kommen, daß die kirchlichen Lehren in unsere Zeit nicht mehr hineinpassen. Wenn die Kirche uns in unserem Klassenkampfe hemme, so müssen wir sie bekämpfen; das geschieht aber ausgiebigst dadurch, daß wir die Masse über die wirtschaftlichen Verhältnisse aufklären, dadurch wird auch die Grundlage der Kirche zerstört. In der Debatte erklärte Genosse W e n t e, daß die Grundlagen der P. 'schen Ausführungen sich vollständig mit dem Programm der proletarischen Freidenker decken. Wir gingen nur einen Schritt weiter. Wer den Klassenstaat bekämpft, muß auch im täglichen Kampfe die Mittel bekämpfen, deren der Staat sich bedient, um die Masse in Abhängigkeit, Unterwürfigkeit und in der Anerkennung der bestehenden Gewalt zu erhalten. Und dieses Mittel des Staates sei eben die Kirche. Unser Kampf sei eine praktische Gegenwartsarbeit. Solange die Mehrheit der Kirche noch angehört, denke der Staat nicht daran, die Religion aus der Schule zu beseitigen oder die Trennung von der Kirche vorzunehmen. Der Kampf gegen die Kirche müsse als Mittel zur Befreiung der Arbeiterklasse mitbedient werden.

Ueber „Agitation“ hielt der Genosse T h i e l - Nürnberg einen Vortrag. In der Diskussion hierüber wurde betont, daß es uns darauf ankommen müsse, möglichst viele Arbeiter zum Austritt

aus der Kirche zu veranlassen. Jehn Kirchenaustritte seien besser als ein neugeborenes Mitglied.

Nach Wiederwahl des alten Vorstandes und nach Erledigung einiger allgemeiner Anträge, die sich auch auf die Abänderung des Statuts beziehen, wurde die Generalversammlung geschlossen.

Ein Mahnwort an die jauchsende und stimmbegabte Arbeiterschaft.

Im nachstehenden wenden wir uns an die jauchsenden und stimmbegabten Arbeiter, die noch Mitglieder bürgerlicher Gesangsvereine sind oder einen Gesangsverein noch nicht angehören.

Leider sind es die drückenden Sorgen um die ersten und notwendigsten Lebensbedürfnisse, wie Nahrung, Kleidung und Wohnung, welche uns häufig die Entbehrung von Kunstgenüssen gering erscheinen lassen. Nach der Befriedigung der leiblichen Bedürfnisse jedoch stellt sich bei jedem Menschen das lebhafteste Verlangen nach geistiger Erhebung, nach idealen, künstlerischen Genüssen ein. Darum ist auch der Kampf der klassenbewußten Arbeiterschaft um seine Emanzipation nicht nur, wie bürgerliche Sozialökonomien oder oberflächliche Politiker mißfalsch annehmen, eine Klagenfrage, sondern er ist eine Kulturfrage von größter Bedeutung.

Auch der Arbeiter hat das Verlangen, teilzunehmen an den Errungenschaften der Kultur; denn ein Leben ohne Kunst, ohne Kunstgenuss und Kunstverständnis ist ein ödes, profanes und trauriges Leben, und von den vielen Entbehrungen, die der Arme erdulden muß, ist wohl der Mangel an Kunstgenuss eine der schwersten.

Um rein künstlerisch genießen zu können, muß man aber nicht nur von der Natur mit empfänglichen Sinnen ausgestattet sein, sondern die Sinne müssen auch gelbt, geschärft, gebildet und erzogen werden. Künstlerische Bildung und Erziehung bleibt jedoch der hohen Kosten wegen den Beschloßen meistens ver sagt. Was speziell die musikalische Erziehung des Proletariats anlangt, so läßt sie viel zu wünschen übrig und beschränkt sich hauptsächlich auf den notdürftigsten Gesangsunterricht in den Volksschulen.

In welcher Weise ist es dem Arbeiter aber heute schon möglich, sich auf musikalisch-künstlerischem Gebiete zu betätigen? — Die Antwort auf diese Frage geben die Gesangsvereine durch ihr Wirken. Denn selbst singen und musizieren ist immer noch viel schöner und blühender, als musizieren und singen hören. Hier wird man der besten meinsten vernachlässigte Sinn für Musik gewedt, geschärft und ausgebildet, und es wird zugleich, da der Gesang die Vereinigung zweier Künste, Poesie und Musik, ist, das Interesse für die Poesie mit wahgerufen. Wie erhehend und hinreißend ist es für den Sänger sowohl wie für den Zuhörer, wenn ein schöner, hoher Gedanke von einem Dichter in Reim und Rhythmus gegossen, von einem warm fühlenden Komponisten nachempfunden und komponiert, von einer begeisterten Sängerschaft lebendig und ausdrucksvoll zum Vortrag gebracht wird!

Man nennt diejenigen indifferent, welche unsere großen politischen und sozialen Aufgaben der Zeit nicht begriffen haben, die sich aus Rüstständigkeit oder einem anderen närrigen Grund von Organisationen fernhalten, welche sich zur Aufgabe gemacht haben, diese gewaltigen Fragen im Interesse der Arbeiterschaft zu lösen.

Trifft nicht auch ebenso den uns fernstehenden Arbeitern, soweit sie stimmbegabt sind, der Vorwurf der Gleichgültigkeit und Teilnahmslosigkeit? Es entspricht dem einfachen Pflichtbewußtsein, daß innerhalb der menschlichen Gesellschaft sich ein jeder, entsprechend seiner Veranlagung und seinen Fähigkeiten, zu betätigen hat, soweit ihm die Möglichkeiten dazu geboten sind. Wer es nicht tut, handelt pflichtvergesen, und es ist zu bedauern, daß Mutter Natur ihre Gaben einem Unwürdigen verlehren hat.

Weshalb Gesangsvereine sollen wir uns anschließen? Für einen denkenden Arbeiter dürfte dies nicht zweifelhaft sein; denn ebenso wenig wie er seine wirtschaftlichen und politischen Interessen in einem bürgerlichen Verein wahren kann, wird ein Arbeiterfänger in einem bürgerlichen Verein in gefanglicher Beziehung seine Befriedigung finden, oder aber er muß seine Ideale und Gesinnung zu Hause lassen; er wird dadurch zum Heuchler und Verräter an seinen Klassengenossen.

Warum singt der Mensch? Doch nur um seinen inneren Regungen und Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Welcher Art Gefühle kann nun ein klassenbewußter Arbeiter, der in einem bürgerlichen Verein singt, Ausdruck geben? Oder was für Gründe veranlassen ihn, einem bürgerlichen Verein anzugehören? Zum großen Teil ist es die Eitelkeit, die ihn dazu treibt; es schmeichelt ihm, wenn er mit sozial höher stehenden, die ihm auch gelegentlich einmal die Hand drücken und ein freundliches Wort für ihn übrig haben, im gleichen Verein sein darf. Warum lassen sich denn die Herren so zu ihm herab? Fast in meistent Fällen deswegen, weil er als Sänger zu gebrauchen ist.

Arbeiter und arm zu sein, ist keine Schande, aber als Parasit zu leben, sollte eine sein. Der Arbeiter ist auf jeden Fall ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft, und er braucht sich dessen daß er nur Arbeiter ist, nicht zu schämen. Der Arbeiterfänger sollte zu stolz sein, sich von mehr dünkenden, eingebildeten Mitgliedern bürgerlicher Vereine herablassend behandeln zu lassen.

Auch aus anderen Gründen sollte der Arbeiterfänger die bürgerlichen Gesangsvereine meiden. Besonders ist es die Auswahl ihrer Lieder und die Art ihrer Veranstaltungen, welche ihn davon abhalten sollten. Ihrem Fühlen und Denken entsprechend sind auch ihre Lieder; wir erinnern nur an das Lied: „Deutschland,

sei wach, dessen Tendenz auf den wüßtesten Chauvinismus hinausgeht. Im allgemeinen drückt sich fast in allen ihren sogenannten patriotischen und Vaterlandsliedern eine Geringschätzung und Verachtung anderer Völker und Nationen aus; je nachdem wie die Register von oben aufgezogen werden, während sie sich selbst aller möglichen Tugenden und guten Eigenschaften rühmen. Wir wissen, daß es außer den Deutschen auch noch andere Kulturoffizier auf der Welt gibt, und wir wissen weiter, daß die Völker auf den Austausch aller Kulturwerte angewiesen sind. Diese Tatsache allein sollte uns schon verbieten, die Vereine, die derartige ruhmredigen, in ihrer Wirkung völkerverheerenden Lieder singen, in irgendeiner Weise zu unterstützen oder ihnen gar als Mitglieder anzugehören. Die Worte von der allgemeinen Menschenliebe und Völkerverbrüderung sollen bei uns kein leeres Wort sein. Nicht der Völkerverehrung, sondern der Völkerverbrüderung gilt unser Lieb.

Darum, Ihr Gesangsbrüder und Gesangsschwester, ermahnt Euch und lehrt den Vereinen den Rücken, die nicht Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes sind, und tretet ein in die Reihe des Arbeiter-Sängerbundes; nur dort ist Euer Platz, nur dort allein könnt Ihr in gefanglicher Beziehung Eure Befriedigung finden! Mehr als 100 000 Sänger und Sangerinnen gehören dem Deutschen Arbeiter-Sängerbund an; um das zweite Hunderttausend zu erreichen, bedarf es nur der uns noch fernstehenden Arbeiterfänger.

Darum, Ihr Arbeitergesangsvereine, hinein in den Deutschen Arbeiter-Sängerbund!

Jedwede Auskunft erhält man von der Geschäftsstelle des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes, Berlin NO. 55, Braunschberger Straße 43, 1 Tr.

Lebenslokal für Danzig: Restaurant Maurerherberge, Schüsselbamm 28.

Aufnahmen erfolgen auch im Bureau des Deutschen Bauarbeiter-Verbandes, Domnikswall 8, 1 Treppe.

An unsere Freunde und Leser!

Arbeiter von Danzig und Umgegend, erinnert euch bei euren Einkäufen der „Volkswacht“ Inserenten. Wir verweisen auf den Inseratenteil der „Volkswacht“ und ersuchen unsere Leser, bei ihren Einkäufen diejenigen Geschäftsleute zu berücksichtigen, die unsere „Volkswacht“ mit den bürgerlichen Blättern als gleichberechtigt behandeln und durch das Inserieren in der „Volkswacht“ zum Ausdruck bringen, daß ihnen die Arbeiter als Kunden genau so lieb sind, als die Leser der bürgerlichen Blätter.

Bis zum Pfingstfest



bieten sich unerer geehrten Kundchaft in sämtlichen Artikeln uneres großen Lagers besonders günstige Vorteile

Frühjahrs- u. Sommer-Schuhwaren

Damen, Herren und Kinder und bitten wir von dieser günstigen Gelegenheit ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Stiefelkönig G. m. Breitgasse b. H. 120.

Einsegnungs-Anzüge schwarz und blau, ein- und zweireihig, moderne Fassons in grosser Auswahl.



Erwähnd ist die Frühjahrsliche Für diesen alten, würdigen Herrn, Schon nicht er ein auf seinem Sitze, Soich kleines Schlächchen hat er gern.



Da tauchen auf in dem Bereiche Die bösen Buben Max und Fritz, Den Kopf wie immer voller Streiche Auch jetzt treibt's sie zu einem Wit.

Sommer-Hüte und Paletots

in mod. Farben u. 1475 bis 48 // Fassons v. 12,50-50 // Gehrock-Anz. v. 23,00-55 // Rod.-Hausjopp. v. 2,95 // an Burtschen-Anz. v. 7,25 // an Einsegn.-Anz. v. 8,75 // an Prüfungs-Anz. v. 8,75 // an Knab.-Stoffanz. v. 3,10 // an Herren-Rodens. v. 7,90 // an Herren-Hosen v. 1,95 // an Knaben- u. Burtschen-Sofen in allen Preislagen. Salsirische Gummimäntel Bunte u. weiße Westen Knaben-Hüte, Pyjacks u. Joppen in großer Auswahl. Berufsleidung f. alle Gewerke Or. Stofflager z. Maß-Anf. Herren-Artikel. Beste Preise.

Goldene 10

Danzig, Breitagasse 10 Cas. Kohlenz., prt. u. 1. Etg. Für besonders korpuente Herren in allen Weiten reichliche Auswahl.

Hüte — Wäsche — Herrenartikel in grosser Auswahl. Grosses Lager in abwaschbarer Wäsche zu billigsten Preisen.



Die Kunst des Malens macht Vergnügen, Hier ist sie aber deplaziert, Der Alte schnarcht in tiefen Zügen Die Buben pfeifeln ungeniert.



O, meh! Welch' schreckliches Erwachen Der Anzug hin! Was muß er sehn! Er spricht, diewell die Buben lachen: „Run aber sit zur Goldenen Zehn!“

Schwarz und
Blau in Gestalt,
Kammgarn,
Diagonal und
Wollen.

Einsegnungs-Anzüge

kaufen Sie am
vorteilhaftesten

Rudolf Brzezinski, Danzig, Holzmarkt 24

Neubau-Ecke Breitg.

Preislagen:
1050 bis 420
nach Maß
25 bis 58
u. s.

Stadt-Theater.

Freitag, den 2. Mai, abends 7 1/2 Uhr.
Abonnements-Vorstellung. Passetout B. 1.
Alt Heidelberg.

Sonnabend, den 3. Mai, abends 7 1/2 Uhr. Abonnements-Vorstellung.
Passetout C. 1. Klassiker-Vorstellung. Bei ermäßigten
Preisen. **Genevra.**

Sonntag, den 4. Mai, nachmittags 3 Uhr. Volksvorstellung: **Kater
Lampe.** Billets im Vorverkauf à 50 Pfg. sind in der Buch-
handlung „Volksrecht“, Paradiesgasse 32, zu haben.

Montag, den 5. Mai, abends 7 1/2 Uhr. Kasser Abonnement. Passetout
D. 1. Revue. Zum 1. Male. **So'n Windhund.**
Schwank in drei Akten von Karl Kraus und Arthur Hoffmann.

Dienstag, den 6. Mai, abends 7 1/2 Uhr. Abonnements-Vorstellung.
Passetout E. 1. **Der Hochzeitstag.** Hierauf: **Pension
Schöllner.**

Mittwoch, den 7. Mai, abends 7 1/2 Uhr. Abonnements-Vorstellung.
Passetout B. 2. **Sooperster.** Von Henrik Ibsen.

**Billigste Bezugsquelle für
Partiewaren-Gelegenheitskäufe**
Inh.: J. Blumenthal
Nur Lawendelgasse 5. Am Hutzbar zum Sisauf.
Taglich Eingang von Waren! Enorm billige Preise!

**Hygienische
Bettfedern-Reinigungs-Anstalt**
nur Häkergasse 63, an der Markthalle. Telefon 2788.

Spezialgeschäft für
fertige Betten, Bettfedern u. Daunens,
Einschüttungen, Bezüge, Laken, Bett-
u. Stoppdecken, eisernen Bettgestelle
von den einfachsten bis zu den besten Qualitäten
nur Häkergasse 63, neben der Markthalle. Tel. 2788
Bei Einkauf neuer Einschüttungen werden die alten Betten um-
sonst mit der Maschine umgeschüttet. Abholen u. Lieferung frei

Arthur Dahlmann,

Telef. 433 Danzig-Langfuhr Telef. 433
Hauptgeschäft Hauptstr. 27. Filiale Neuschottland 16-17.
en gros „Zur weissen Hand“ En detail

Mehl- u. Fourage-Handlung

Lager sämtlicher Hülsenfrüchte, Graupen, Grützen,
ferner sämtliche Fettwaren, Marmeladen und Honig.
Kartoffel Mehl-Verkauf Kartoffel

Karl Gautschi: Der Weg zur Macht.
Buchhandlung Volksrecht, Paradiesgasse 32.



Max Strauß G. m.
b. H.
113 Breitgasse 113.

Herrenhüte u. Mützen
Enorme Auswahl. Billige Preise

1912er Legehühner
Jost, Emballage, Frucht Franko
jeder Bahnstation unter Garantie
lebender und gesunder Ankunft, mit
ärztl. Zeugnisse, gegen Vorein-
zahlung des Betrages 13 Stück große,
ital. täglich Eier legende Hühner
früher Brut, mit einem schönen
Zuchthahn, die Farben nach Be-
lieben, 30 Mk. Tafel-Ruhmilch-
Butter, täglich frisch, 10-Pfd. Kollie
9 Mk. Blumenblendenhonig, natur-
rein, f. Brustleidende, 10-Pfd. Dose
7 Mk. zur Probe 5 Pfd. Butter
u. 5 Pfd. Honig 7,50 Mk. Gänse-
federn, schneeweiß, staub- u. stielfrei,
mit ganzen Daunens, von der Gans
gerupft, per Pfd. 2 Mk. Dieselben
fein geschliffen, sehr füllkräftig, per
Pfd. 3 Mk. Daunens-Flaumen,
3 Pfund genügend zum Oberbett,
per Pfund 6 und 5 Mk.

Offas Sternlieb,
Flurte 5, 13 via Breslau.

**Fahrräder
Sprechmaschinen**
gegen bar und auf Teilzahlung

Schallplatten
in größter Auswahl.

Reparaturen
schnell und billig.

Fahrräder
von 60 Mk. bis 180 Mk.

A. Hein

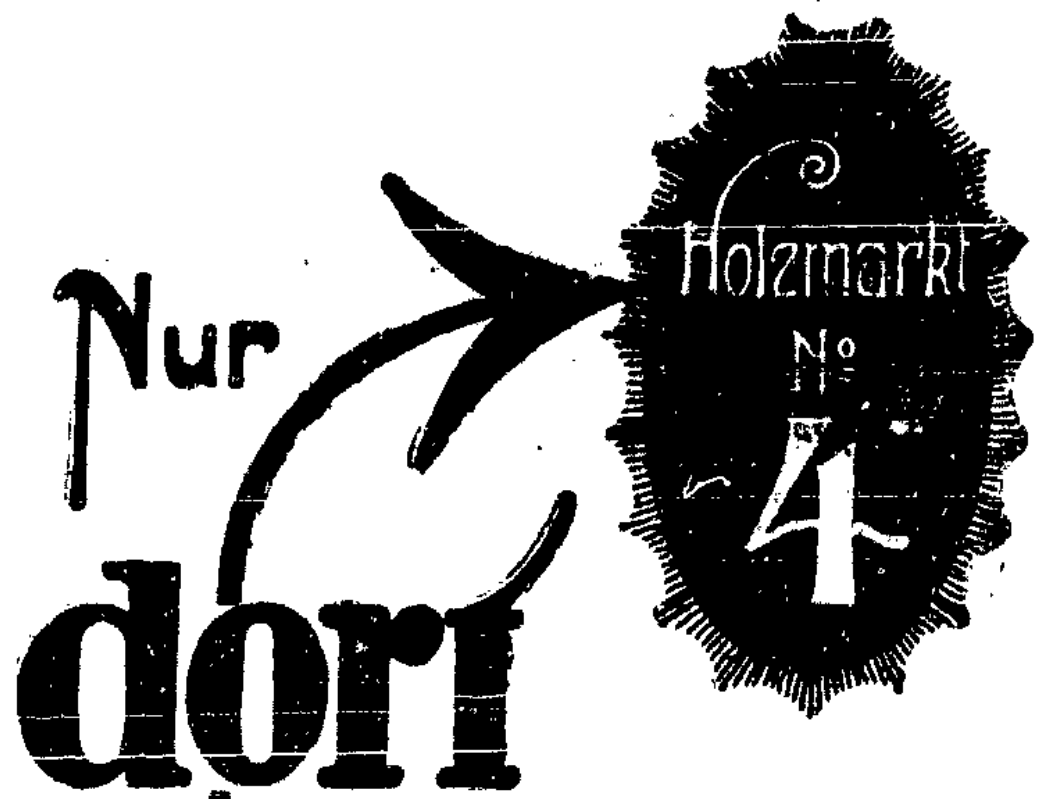
Fahrradhandlung
Danzig, Breitgasse 115.

Arbeitskleider

für Handwerker, Seeleute und Ar-
beiter, Jacken, Blusen, Malerkittel,
Hemden, Hosen, Unterkleider,
Trone, Holzzeug, Schlafdecken und
Matratzen

Julius Gerson, Danzig,
Fischmarkt 9.

**Rechtshilfe-,
Rechtsauskunft- und Detektiv-Büro.**
Sachgem. Anf. v. Klag. u. Schriftsät.
in Zivil- u. Strafsach. Militär- und
Steuerrech. Unt-, Alm-, Ehesch. u.
Inv.-Sach. Beruf-, Gnad.- u. Bittges.
A. Scheel, Gerichtsvollzieher a. D.
Heilige Geiststrasse 44.



Nur
dori
befindet sich
das **vornehme Kredit-
Haus**

Nicolaus Pindo Neht.

M. GRAU

Danzig's erstklassigste Verkörperung
des modernen Kredit-Systems.

Möbel

in jeder Art und Preislage

Konfektion

für Herren und Damen in vornehmster moderner Art.

Kinderwagen

Anzahlung 3,- Mk. an.

zahlung 1,- Mk. pro Woche

Propago-
Stiefel- u. Halbschuhe sind
unerreichlich!

Schuh-Sport B. Flaum
in Danzig **nur 84 Langgasse 84**



Einheitspreis

6 75
Mk

Enorme
Auswahl

Chicke
Formen

Elegant

Dauerhaft

Billig

sind die Stufen
zum
Erfolg

Versand nach auswärts
unter Nachnahme

Aus Westpreußen.

Steegen. Am 25. April verunglückte der Sohn des Arbeiters August Bügmann aus Steegen bei dem Hofbesitzer Edward Lüdendorf im Betriebe des Kofwerks. Der Knabe trieb die Pferde, die das Kofwerk in Bewegung setzten, an und war der Kof, der so rasch, daß der Knabe durch die Kofseile herabfiel und nicht gerettet werden konnte. Der zufällig hinzukommende Fabrikgehilfe wurde befreit den Knaben aus seiner Lage. Das Kofwerk ist nicht vorschriftsmäßig. Als Decke dient das alte zusammengebaute Holz. Handgelenk und Ellbogen ist nicht vorhanden. Der Knabe war so verkränkt, daß bis Sonntag gar nicht festgestellt werden konnte, was für Knochenbrüche der Knabe alles erlitten hat. Herr Lüdendorf ist Anhänger des christlichen Arbeitervereins. Man sollte doch meinen, daß er besser Obacht über seine Betriebsrichtungen haben sollte.

Marienwerder. Wahlbewegung. Im Wahlkreise Marienwerder-Stuhm haben die Polen als Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl die Rittergutsbesitzer Kasimir und Wladislaw Dominicki in Kl. Namien bzw. Hohenborf aufgestellt.

Marienwerder. Der Regierungspräsident hat zum Schutz gegen die Maul- und Klauenseuche für den Landkreis des Regierungsbezirks Marienwerder eine sofort in Kraft tretende Vieh- und Schweinefleischverordnung erlassen. Von einem Nachlass in der Viehseuche ist bisher nichts zu merken. Amtl. festgestellt ist neuerdings: Rindbrand in Sponselbe (Kreis Schlochau), Schweinefleuch in Gut Wienthen (Kreis Stuhm) und in Turzno (Kreis Thorn); Schweinepest in Dolewo (Kreis Briesen), in Rewischelbe und in Schäfers (Kreis Marienwerder), in Stuhmsdorf, D. Tamerau und Kolkojomp (Kreis Stuhm), ferner auf Rittergut Plustowenz (Kreis Thorn); Geflügelcholera in Schrop (Kreis Stuhm).

Graudenz. Wegen sittlicher Verschulungen an ihm anvertrauten Schülern hatte sich am 25. April der wissenschaftliche Hilfslehrer Ernst Legmeyer aus Graudenz vor der Strafammer in Graudenz zu verantworten. Dem Angeklagten wurden Verbrechen gegen die Paragrafen 174 Nr. 1 und 176 Nr. 3 des Reichsstrafgesetzbuches zur Last gelegt, die er in Danzig, Langsuhre, Neuenburg, Karthaus, Bromberg und Graudenz begangen haben soll. Die Straftaten verteilen sich auf die Jahre 1910 bis 1912. In Danzig-Langsuhre war er am dortigen Conrardinum und in Graudenz am Königlichen Gymnasium tätig. Die Fälle in Neuenburg, Karthaus und Bromberg sind bei mehrjährigen Ausfällen des Gymnasiums in Graudenz unternommen. Zur Verhandlung waren 17 Zeugen und ein Sachverständiger geladen. Die Zeugen, von denen 16 noch Schüler sind, entfallen auf die einzelnen Schulklassen wie folgt: drei Obersekundaner, zwei Untersekundaner, fünf Obertertiärer, ein Untertertiärer und fünf Quartaner. Ein Zeuge hat bereits die Schule verlassen. Kreisarzt, Geh. Medizinalrat Dr. Hegnacher-Graudenz war als Sachverständiger hinzugezogen worden, um sich über den Geisteszustand des Angeklagten zu äußern. Das Urteil lautete unter Zustimmung mildernden Umstände auf ein Jahr sechs Monate Gefängnis unter Anrechnung von drei Monaten der Untersuchungshaft. Der Angeklagte befand sich seit dem 8. Januar in Untersuchungshaft. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

(Graudenz. Gefellige.)

Culmbach. Zur Landtagswahl. Die am 26. April nachmittags in Culmbach abgehaltene allgemeine deutsche Wählerversammlung für den Wahlkreis Thorn-Culmbach-Briesen, einberufen vom deutschen Wahlverein, war von über 500 Wählern besucht. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden des deutschen Wahlvereins, Dekan Dr. Wagner-Masewo, geleitet und mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Die Versammlung beschloß, nach eingehender Würdigung der von verschiedenen Rednern der rechtsstehenden Parteien ausgesprochenen Forderungen für die Zukunft, das Kompromiß mit der liberalen Partei wieder zu erneuern und nahm den Vorschlag des Wahlvorstandes an, den bisherigen Abgeordneten Kommerzienrat Dietrich-Thorn (fortschrittliche Volkspartei) wieder und als zweiten Kandidaten den Rittergutsbesitzer Schmelzer-Galsburg (freikonfessionell) neu

aufzustellen. Die Versammlung nahm einen sehr bewegten Verlauf und schloß kurz vor 5 Uhr.

Thorn. Drei Automobilunfälle ereigneten sich nach der „Thorn-Zeitung“ hier am Sonntag. Zunächst überfuhr ein in schneller Fahrt vom Rennplatz kommendes Auto in der Graudenz-er Straße, in der Nähe des Spindlerschen Hauses ein 6-jähriges Kind, das in Begleitung seiner Eltern denselben Weges ging. Das Kind hat recht schwere Verletzungen erlitten, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Von einem anderen Auto wurde der 18-jährige Bahnarbeiter Plejemaun aus Thorn-Moder, Bergstraße, überfahren, als er mit einem neuen Rade zum Rennplatz fuhr. Das Auto stieß mit seinem Rade so zusammen, daß dieses vollständig zertrümmert wurde. Nach Schluß des Rennens stieß ein Auto den Gärtner Hagemann aus Thorn-Moder derartig, daß er in einen Chaußeegraben fiel, wo er erst nach geraumer Zeit zu sich kam.

Das wahrstunliche schnelle Tempo, mit welchem die Autos immer renommieren, bringt solche Unglücksfälle mit sich. Leider ist aus dem Bericht der „Thorn-Zeitung“ nicht zu erfahren, ob die Autos sich auch um die Ueberfahrenen gekümmert haben.

Soldatenmißhandlungen und kein Ende!

Fast kein Tag vergeht, ohne daß das traurige und empörende Kapitel der Soldatenmißhandlungen eine neue Bereicherung erfährt. Charakteristisch für diese schändliche Seite des Militarismus ist es, daß in manchen Kasernen jahrelang die barbarischsten und raffiniertesten Soldatenquälereien vorgenommen wurden und daß die verantwortlichen Vorgesetzten davon keine Ahnung hatten; vielfach haben diese ahnungslosen, nichtwissenden Engel den Verübten der systematischen Grausamkeiten das beste Zeugnis ausgestellt und ihnen eine besondere Tüchtigkeit im Dienst nachgesagt. Alles natürlich im besten Glauben; denn von den Schandtaten der Quäler mußten sie ja nichts!

Immer und immer wieder haben wir deshalb darauf hingewiesen, daß die mangelnde Aufsicht am meisten schuld ist an den Mißhandlungen. Es müßte in jedem Falle der Soldatenmißhandlung festgestellt werden: Wie oft ist der zuständige Vorgesetzte unvernünftig bei Tage oder bei Nacht in die Kaserne gekommen, um nach dem Rechten zu sehen? Wie oft hat der zuständige Vorgesetzte unvernünftig die ihm unterstellten Soldaten einmal unterfucht auf geschwollene Backen, blaugeschlossene Ohren, wundgestohene Schienbeine? Wo Mißhandlungen regelmäßig vorkommen, liegt in der eine grobe Vernachlässigung der Pflichten durch den zuständigen Vorgesetzten vor. Es sollte deshalb jeder Vorgesetzte, in dessen Machtbereich häufiger Mißhandlungen vorkommen, mit Sägen und Schanden davongejagt werden. Das würde die Mißhandlungen sicherer und schneller aus der Welt schaffen, als die ewigen Versicherungen im Reichstage, daß die Militärverwaltung die Mißhandlungen mit aller Energie bekämpfe.

Ist es schon schlimm, daß es Vorgesetzte gibt, die nicht instand sind, Mißhandlungen bei ihrem Truppenteil zu verhindern, so ist es geradezu empörend, wenn Offiziere selbst Mißhandlungen begehen, die zu verhüten ihre Pflicht ist. Aus Thorn wird uns berichtet:

Nach zehntägiger Verhandlung endete der große Soldatenmißhandlungsprozess vor dem hiesigen Kriegsgericht. Angeklagt waren Hauptmann Artur Koehler und Feldwebel Kremin vom 176. Infanterieregiment. Das Urteil lautete:

Hauptmann Koehler wird wegen Mißhandlung Untergebener in 45 Fällen, vorschriftswidriger Behandlung in 62 Fällen, Mißbrauch der Dienstgewalt in drei Fällen zu sechs Monaten Festungshaft verurteilt. In 115 weiteren Anlagefällen erfolgte Freisprechung. Feldwebel Kremin wird wegen Mißhandlung Untergebener in 58 Fällen, vorschriftswidriger Behandlung in neun Fällen und Mißbrauch der Dienstgewalt zu sechs Wochen Gefängnis und Arrest verurteilt.

Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt (!). Hauptmann Koehler verzichtete auf das Rechtsmittel der Berufung.

Man denke: ein Vorgesetzter, der zur Verhütung von Mißhandlungen da ist, begeht solche andauernd selbst und wird mit der gelinden Strafe von sechs Monaten Festungshaft leise verwarn-

und der Feldwebel, der gleichfalls systematisch gemißhandelt hat, kommt mit sechs Wochen gelinden Arrests davon!

Solange solche „Strafen“ für den unerhörtesten Mißbrauch der Amtsgewalt verhängt werden, darf man sich nicht wundern, daß man nach wie vor feste drauf los prügelt, ohreißigt, vor den Bauch tritt, Nase und Ohr blutig schlägt, das Schienbein bis zur Knochenhautentzündung martert, mit der Klapppeitsche nächtlicher Weile „heiliger Geist“ spielt, zweihundert mal Kniebeuge und Geknechtungen am überheizten Ofen machen läßt, in den Mund spuckt, bis zum wahnhaftig werden Kopfstechen läßt, die Stube mit einer Jahnhürte zu reinigen befehlt und mit Fußtritt nachhilt, wenn die Reinigung nicht schnell genug von statten geht, und wabergleichen teuflische Niederträchtigkeiten und Gemeinheiten mehr sind, die nach dem Ergebnis zahlreicher Gerichtsverhandlungen der raffinierte Quälgeist verbrecherischer Soldatenmischer bereits erfunden hat, um die Kasernenstuben zu modernen Folterkammern auszugestalten!

Nah und Fern.

Hausagrarter-Wünsche. Im industriellen Westen herrscht ein großer Wohnungsmangel. Für die Arbeitermassen, die sich dort zusammenballen, werden nicht so viel Wohnungen gebaut, wie nötig sind. Ganz besonders schlimm sieht es in Elberfeld-Barmen aus. Während nach einer Zusammenstellung des Statistischen Amtes der Stadt Köln im Jahre 1912 in Hamburg 6,9 Prozent, in Berlin-Wilmersdorf 6,4 Prozent und in Berlin-Schöneberg 3,4 Prozent Wohnungen leer standen, waren es in Elberfeld nur 0,6 Prozent. Von diesen sind ein Teil nicht zu bezahlen und ein anderer Teil nicht zu bewohnen. Die Folge dieser furchtbaren Wohnungsnot ist natürlich, daß die Hausbesitzer nicht nur horrenden Mieten fordern, sondern sich sonst auch noch allerhand erlauben können. Die Vorschriften, die manche Hausbesitzer „ihren“ Mietern machen, mühen denn auch sehr oft als Belohnung zu Mißbilden an. Daß in manchen Mietverträgen die Vorschrift enthalten ist, daß alle Bewohner eines Hauses nur von einem Bäcker oder einem Milchhändler ihr Frühstück beziehen dürfen, fällt schon gar nicht mehr auf. Aber selbst für Elberfeld-Barmen Verhältnisse etwas stark ist das, was ein Hausagrarter namens Friedrich Niessen in Barmen, Herzogstraße „seinen“ Mietern (wörtlich) in den Vertrag schreibt:

„In die Erste zwei Monat bei Antritt der Wohnung die Decke zu täten, die Zimmer zu tapezieren und die Fußböden zu streichen. Sodann ist zweimal im Jahre Hausputz und zwar von 15.—20. Febr. 15.—20. Aug. Gemeinschaftlich auch ist der Reihenfolge nach die Kellerterre zu putzen. Es wird hier nicht gestattet, daß ein Milchbauer, Bäcker, Metzger oder sonst ein Geschäft es mag heißen wie es will in meinem Hause herintommt.“

Alle diese Sachen müssen an der Haustür angenommen werden. Es darf des Morgens von 7 Uhr und des Abends nach 10 Uhr nicht mehr geklopft werden. Die Fußböden in den Zimmern müssen mit klarem Wasser gereinigt werden. (Nicht mit Seife.) Die Türen und Fußleisten ebenfalls mit klarem Wasser gesäubert werden. Bierzehntägig müssen die Fenster mit Wasser gepußt werden. Es müssen auch der Reihenfolge nach gute saubere Gardinen an die Fenster aufgehängt werden. Der Mieter verpflichtet sich der Hausordnung vollständig nachzukommen.“

Diese Vorschriften des gemütvollen Hauswirts sind nun nicht etwa für eine Villa oder ein herrschaftliches Haus, sondern für Proletarierwohnungen. Daß Herr Niessen nicht gut auf die Milchbauern, Bäcker und Metzger zu sprechen ist und denen den Eintritt in „sein“ Haus verwehrt, hat seine praktische Ursache darin, daß er selbst einen Kolonialwarenhandel betreibt und „seine“ Mieter deswegen ihre Bedürfnisse bei ihrem Hausherrn zu decken haben. Aber der Mann ist doch noch immer so liberal, daß er wenigstens den Mietern noch das Betreten der Wohnungen gestattet. Und das ist bei der herrschenden Wohnungsmisere doch wenigstens noch ein Vorzug.



Stiller

Für die

Feiertage

sind die Schuhwarenläger der Firma Stiller in allem, was neu, schön und elegant ist, so reichlich ausgestattet, daß jeder Wunsch erfüllt werden kann!

Ganz neue Modelle in Damen-Halbschuhen

Elegante Herren-Stiefel in ganz neuen Formen

Langgasse 67

gegenüber der Hauptpost

Haupt-Preislagen: **8⁷⁵ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰ 18⁵⁰** Höchste Leistungen!

Kleines Feuilleton.

Eine blutige Verhöhnung der Zentrumsmaßhelden
 liefert sich das „Katholische Deutschland“ in seiner Nummer vom
 20. April 1913. Es dichtet zum Fall Haessler:

„Erzählen Haessler.

Das war kein geschneigelter Schnurrbartträger.
 Der Bär des Tags, Erzähler von Haessler.
 (Der Schwarze Mann: „Reicht ihm den Abel,
 Weil er so furchtlos und ohne Tadel.“
 Im Bewilligungsbüfel der Reichstag schief —
 Sei, wie sein Wort ihn lebendig rief!

Er kennt ja das Fach; im Heer war er häuslich —
 Er sprach so aufrichtig — „Einfach schwehlich!“
 So schzen beschämt die Zentrumsleute,
 Bisher der Regierung schweigende Beute,
 Herr Spahr: seufzt auf: „Ach wäre doch der
 In Samoa leht Generalgouverneur!“

Herr Haessler sprach: „Moral im Heere
 Tut mehr noch als neue Maschinengewehre,
 Und Kontrolle im Militärkabinette
 Hilft mehr als Millionen Kriegsbajonette.
 Und eh' ich bewillige, verschwinde schnell,
 Unseres Heeres Schmach, der Zwang zum Duell!“

Sie ättern alle am Bundesratsische
 Wie beim Ragen des Hechts die sühnende Fische
 Nur einer ging vor ins feindliche Feuer
 Das war Herr Wenninger, ein böllender Bayer,
 Doch so wuchtig daneben fauste sein Hieb,
 Daß er abblitend selbst auf der Strede blieb.

Das ganze Haus trat ein zur Herrn Haessler,
 Nur vom Zentrum alle, die Zephrusdäuser,
 Obs ihr Bruder auch war, sie schwiegen stille.
 Da lachte das Haus aus des Herzens Fülle
 Und sah die Stimme Fraktion sich an:
 Neunzig Zentrumsleute — e i n Zentrums m a n n !“

Industrie und Handel.

Danziger Viehpreise

vom 29. April 1913

pro 50 Kilo Lebendgewicht:

Ochsen: Vollfleischige, ausgewästete höchsten Schlachtwerts, die noch
 nicht gezogen haben (ungejocht) 47—50 Mk., vollfleischige, ausgewästete
 im Alter von 4—7 Jahren 00 Mk., junge fleischige, nicht ausgewästete
 und ältere ausgewästete 00—00 Mk., mäßig genährte junge, gut ge-
 nährte ältere bis 42 Mk., gering genährte bis 00 Mk.

Bullen: Vollfleischige, ausgewästete höchsten Schlachtwerts 46 47
 Mk., vollfleischige jüngere 41—45 Mk., mäßig genährte junge und gut ge-
 nährte ältere 33—40 Mk., gering genährte bis 35 Mk.

Färren und Kühe: Vollfleischig, ausgewästete Färren höchsten
 Schlachtwerts 00—00 Mk., vollfleischige, ausgewästete Kühe höchsten
 Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 40—44 Mk., ältere ausgewästete
 Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färren 35—38 Mk.,
 mäßig genährte Kühe und Färren 30—34 Mk., gering genährte
 Kühe und Färren bis 27 Mk.

Kälber: Doppellender, feinste Mast 75—80 Mk., feinste Mast-
 Kälber 52—55 Mk., mittlere Mast- und beste Saugkälber 45—50 Mk.,
 geringere Mast- und gute Saugkälber 35—42 Mk., geringere Saug-
 Kälber bis 30 Mk.

Schweine: Fetteschweine über 150 Kilogr. Lebendgewicht 55 Mk.,
 vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgewicht 52—54 Mk.,
 vollfleischige von 100—120 Kilogr. Lebendgewicht 50—53 Mk., voll-
 fleischige Schweine von 80—100 Kilogr. Lebendgewicht 48—51 Mk.,
 vollfleischige Schweine unter 80 Kilogr. Lebendgewicht 44—48 Mk.,
 ausgewästete Sauen 48—52 Mk., unreine Sauen und geschnittene
 Eber bis 43 Mk.



Stroh Hüte!

Echte Panama-Hüte

von 5.85 Mk. an.

Panama-Ersatz

von 4.45 Mk. an

Enorme Auswahl. Billige Preise.
 Hervorragende Qualitäten.

Max Strauß

(i. m. b. H.)

113 Breitgasse 113

Ottava Zarrotto - Cigaretten

aus Tabaken Ernte 1911 großartig!

Ein guter Rat!

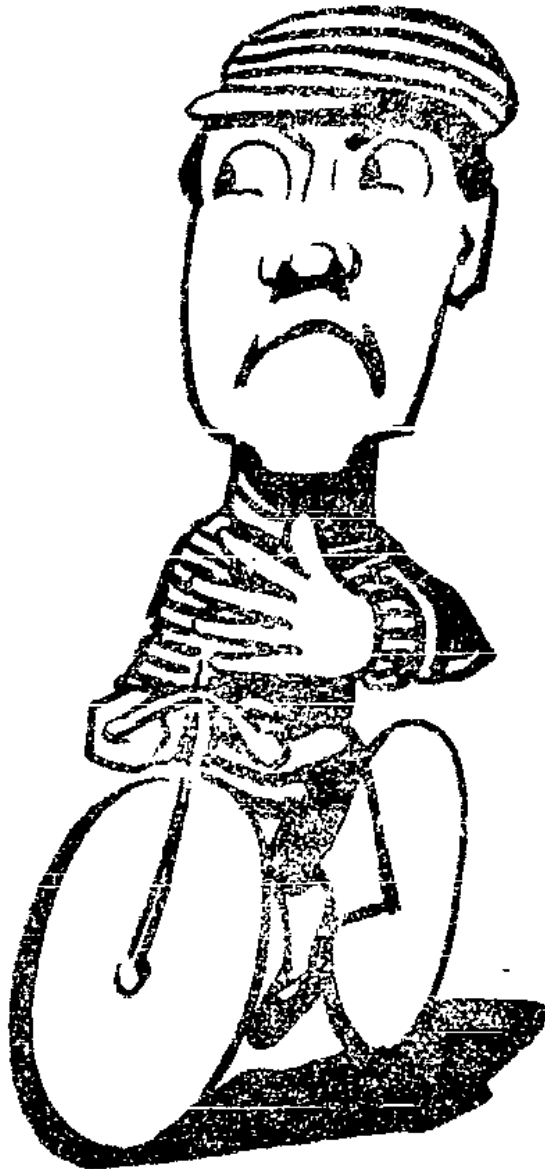
Sie brauchen beim Kauf eines Rades nicht lange über-
 legen, wählen Sie nur die rühmlichst bekannte Marke:

Baltia

welche in Danzig nur bei der Firma

Gustav Ehms

Stadtgraben Nr. 6 (am Hauptbahnhof) zu haben
 ist. Mein von Jahr zu Jahr steigender Umsatz ist Ihnen
 die beste Garantie dafür, daß Sie mit dieser Marke das
 bekommen, was Sie sich wünschen, nämlich:



Ein gutes Rad!

HERREN-
 ANZÜGE
 auf
 KREDIT
 in
 Riesen-Auswahl

von 20—80 Mk.

5 Mk.
 bei 5 Anzahlung

und 1 wöchentl.
 Abzahlung
 Mk.

findet man bei

Nikol-Pindo-Nicht
M. GRAU
 DANZIG
 Holzmärkt 4



Gustav Wisotzki

Sämtliche Herren-Artikel
 in reichhaltiger Auswahl
 zu soliden billigen Preisen

Breitgasse 37

Ecke I. Damm.

Herren-Garderoben

kaufen Sie am besten im
 Spezialhaus

Louis Israelski

Kohlenmarkt 11.

Sacco-Anzüge

nur beste Ausführung

16.50, 22, 27, bis 45 Mk.

Paletots u. Ulster

die neueste Mode

16, 21, 26, bis 50 Mk.

Nach Maß geringer Preis-
 aufschlag.

Achtung!

Schweinefleisch

billig zu haben, von jetzt ab

80 Pfg. pro Pfd.

Kalb fleisch

p. Pfd. 50 und 60 Pfg.,
 sehr gute Qualität.

Faulgraben 21.

Wäsche wird sauber ge-
 gewaschen und im
 Teeien getrockn. Junaferrnasse 9.

Mann oder Frau zum Kolledreher
 gesucht Schild 16.

Bettgestelle mit guter Matratze
 15 und 20 Mark, Sportwagen
 4 Mark, Stuhl Betten 30 Mark.
 Um Stein 5, 6, 3 Treppen links.

Herren-Anzüge

billig zu verkaufen

Milchkanneng. 15, 1 Tr.

Friseur Schumacher,

Heiligenbrunnenerweg Nr. 10.

Ausgekämmte Haare und
 alte Zöpfe kauft und zahlt die
 höchsten Preise, auch Puppen-
 perücken und Haararbeiten wer-
 deren gut und billig angefertigt.

P. Jillich, Friseur,
 Englischer Danim 28.

Reparatur - Werkstatt.

Anständige junge Leute, die in W-
 beit stehen, können sich in Rast u.
 Logis melden Tagnetergasse 3.

Friseur F. Assmann
 Dammstraße 24.

Oskar
 Schützmann

Destillation und Likörfabrik
 Fischergasse No 67.

Feine Liköre,

Rum, Kognak.

Nicht übersehen! Nicht übersehen!
 Hüte, Mützen, Krawatten, Schirme,
 Stöcke, Trikotagen, Lederwaren, Wäsche, Dauer
 wäsche sowie sämtl. Berufskleidung
 empfehle in nur reellen Qualitäten und zu billigen Preisen.
E. Hirsch, Altstadt, Graben 78 und
 Schmiedegasse 7.

Echt gekachelten
 garantiert reinen
Schnupftabak offeriert
 Julius Gosda, Danzig, Rohrtabakgroßhdlg., Schnupf-
 tabak-Kachelei, 2. Priesterg. 3, Ecke Säkerg. 5, Fernspr. 2428.

Ziehen Sie Nutzen aus dem Vorteil, den Ihnen mein

TOTAL-AUSVERKAUF

bietet.



Stellen Sie sich vor, daß ich mein Geschäft aufgebe und, um alles vorher zu räumen, unter allen Umständen ungewöhnlich billig verkaufen muß. Die unten angeführten Artikel sind ein ganz besonders vorteilhaftes Pfingstangebot.



Leibwäsche.

Damenhemden Achsel- und Vorderschluff, mit Spitzen, Languetten und gestickter Passe	Ausverkaufspreis 0.85 bis 1.15. //
	früher 1.00 bis 1.80. //
Damenhemden mit breitem Stickerei-Ansatz und -Einsatz garniert	Ausverkaufspreis 1.15 bis 1.80. //
	früher 1.65 bis 2.50. //
Damenhemden prima Stoffe und Stickerei, sehr saubere und elegante Anfertigung	Ausverkaufspreis 2.10 bis 3.50. //
	früher 3.00 bis 5.50. //
Damen-Beinkleider gerade und Knieform, mit breiten Stickerei-Volants, Ein- u. Ansätzen	Ausverkaufspreis 1.10 bis 2.25. //
	früher 1.50 bis 4.00. //
Nachtjacken aus gerauhtem Croise, mit Languette und Stickerei	Ausverkaufspreis 0.95 bis 1.35. //
	früher 1.25 bis 2.25. //
Nachtjacken aus feinem Croise und Negligédamast mit Umlegekragen u. en coeur, reich mit Säumchen u. Stickereien garniert	Ausverkaufspreis 1.65 bis 2.25. //
	früher 2.50 bis 3.50. //
Hochelegante Nachthemden und -Jacken in den verschiedensten Ausführungen, mit Madapolam- oder Batist-An- und Einsätzen wunderbar garniert	Ausverkaufspreis 2.45 bis 4.00. //
	früher 4.00 bis 7.50. //
Weißer elegante Stickerei-Unterröcke mit Stickerei-Volant, Ein- und Ansätzen, Garnitur	Ausverkaufspreis 1.45 bis 4.75. //
	früher 2.50 bis 8.50. //
Anstandsrocke aus Pikee oder Körperbarchent, languettiert oder Stickerei-Volant	Ausverkaufspreis 1.25 bis 2.65. //
	früher 1.80 bis 3.50. //
Herrenhemden glatt und mit Falten, aus Hemdentuch, Renforce, Linon und Leinen	Ausverkaufspreis 1.25 bis 2.75. //
	früher 1.75 bis 4.00. //

Sämtliche Trikotagen enorm im Preise heruntergezeichnet.

Meine Mass-Abteilung für vornehme Herren-Garderoben bietet ganz Hervorragendes. Auch hier jetzt **grosse Preisermässigung.**

A. van der See Nachfl., Holzmarkt 18.

Engl. Tüll-Gardinen weiß und crème	Ausverkaufspreis 30, 40, 55, 70, 90. //
	früher 40, 60, 75, 100, 135. //
Künstler-Gardinen	Ausverkaufspreis 4.50, 6.25 bis 18.00. //
	früher 7.50, 9.00 bis 30.00. //

Teppiche, Steppdecken, Tischdecken, Läuferstoffe
30 bis 50% unter regulärem Werte.

Bettwäsche.

Große weiße Bettbezüge	Ausverkaufspreis 2.45 bis 3.30. //
	früher 3.00 bis 4.50. //
Große farbige Bettbezüge	Ausverkaufspreis 1.75 bis 2.80. //
	früher 2.40 bis 4.00. //
Leinen- und Daulas-Laken	Ausverkaufspreis 1.25 bis 1.45. //
	früher 1.60 bis 2.50. //

Damen-Konfektion.

Hochelegante Paletots engl. Geschnitt, feste Passons, Kragen und Stulpen mit Tuch belegt	Ausverkaufspreis 8.50 bis 22.00. //
	früher bis 45.00. //
Hocheleg. schwarze Tuch- und Kammgarn-Paletots mod. Passons, gute Stoffe, beste Verarbeitung	Ausverkaufspreis 10.50 bis 28.00. //
	früher bis 54.00. //
Moderne Blusen in Seide, Wolle und Waschstoffen Kostümrocke, Unterröcke, Korsette, Schürzen, Schirme, Echarpes und Umschlagetücher	bis zur Hälfte im Preise ermässigt.

Herren-Konfektion.

Jackett- u. Rockanzüge, Paletots in modernsten Farben und Stoffen, sehr schöne Passons, Einsatz i. Maßarbeit	Ausverkaufspr. 12.00 bis 26.00. //
	früher 20.00 bis 50.00. //

Wichtig! Frauen! Wichtig!

Montag, den 5. Mai 1913, abends 8 Uhr, im großen Saale des Herrn Beutler, Schüsselbamm

große öffentliche Frauen-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Die Frauen und die Landtagswahlen. Referentin: Käthe Ben aus Kolmar
2. Freie Diskussion

Heraus Ihr Frauen! Jetzt, daß auch Ihr die Zeit begriffen habt! Kämpft mit uns für Erreichung der Weltrechte! — Auf zur Versammlung!

Die soziald. Parteileitung,
J. A. E. Sellin.

Verband der Maler, Filiale Danzig.

Dienstag, den 6. Mai, abends 8 Uhr im Lokale des Herrn Steppuhn, Schildliß

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:
1. Bericht von der Lohnbewegung.
2. Stellungnahme zur Generalversammlung in Halle.
3. Verschiedenes.

Kollegen! In dieser wichtigen Versammlung ist das Erweihen unserer Kollegen dringend notwendig.

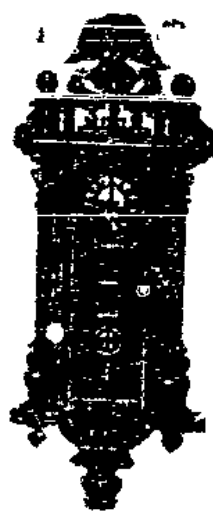
Der Vorstand.



Uhren

mit 3jähriger schriftl. Garantie
Silberne Herrenuhren von Mk. 7.50
Silberne Damenuhren von Mk. 7.50
Goldene Damenuhren von Mk. 14.50
Wecker von Mk. 1.75
Reparaturpreise:
Eine Uhr reinigen Mk. 1,
eine Feder Mk. 1, ein Glas 15 Pf., Zeiger 10 Pf., Radfel 20 Pf.

S. Lewy Nflgr.
Uhrmacher, nur Breitgasse 28

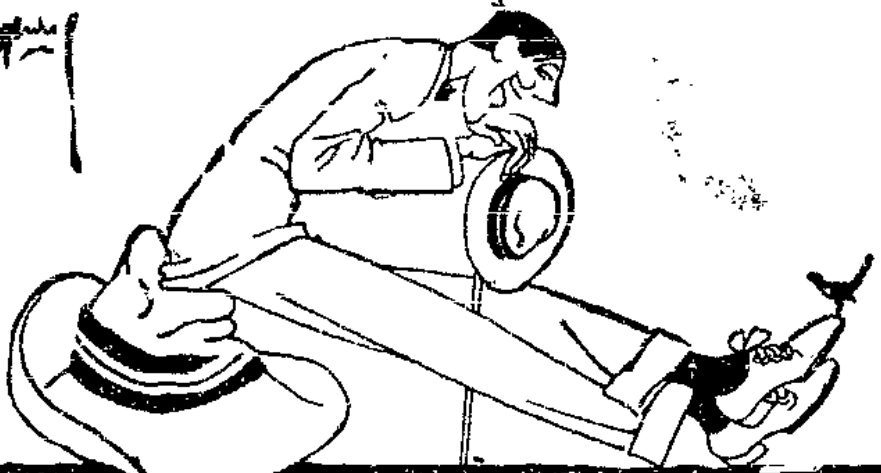


Danziger Fahrrad-Zentrale Fahrräder

Görlicke, Allright, Aeroplan
Sämtliche Zubehörteile. :: Eigene Reparaturwerkstatt.
Inhaber Ernst Röhl
Danzig, Breitgasse 78.

Hirschberg & Waldhaus, Herren-Garderoben

Breitgasse 120
Große Auswahl in fertigen und nach Maß zu soliden Preisen garantiert guter Sitz



Panama-Ersatz

In verschiedenen schönen Formen mit Tuchband Garnitur.

Reclame-Preise

1. 1.45
2. 1.90
3. 2.90
English Club

Breitgasse 106-107
Jopengasse 13, Ecke Portechaisengasse.
Telephon Nr. 3959.

Bei **Ed. Michaelsons Ww.** Neufahrwasser, kaufte man **Schuhe und Stiefel jeder Art** am billigsten und besten.

Diese Nummer umfasst 12 Seiten und „Die neue Welt“.

Danzig.

Achtung! Parteigenossen! Achtung!
Zur Erzielung einer sehr wichtigen Parteilage versammeln sich alle Parteigenossen am Sonntag, den 4. Mai, morgens 10 Uhr, in ihren Bezirkslokalen. Die Genossen des 8. Bezirks in der Wohnung des Bezirksleiters. Erscheinen aller Genossen dringendst Pflicht.

Die Parteileitung.
Sellin.

Kater Lampe.

Zu der Sonntagsvorstellung im Stadttheater sind noch Billets zu haben in der Buchhandlung Volkswacht.

Zur Landtagswahl.

Die Abteilungslisten liegen aus:
In Danzig am Sonntag, den 4., Montag, den 5. und Dienstag, den 6. Mai.

Im Kreise Danziger Höhe in den Amtslokalen an denselben Tagen.

Im Kreise Danziger Niederung am 2., 3. und 4. Mai.
Ein Recht zum Einspruch gegen die Richtigkeit der Abteilungsliste hat aber nur derjenige, der bereits in der abgeschlossenen Urwählerliste stand. Der Einspruch kann nicht dahin erhoben werden, daß jemand nicht in der Liste steht, sondern nur dahin, daß er in eine falsche Abteilung gekommen ist, in der richtigen Abteilung an falscher Stelle steht, oder daß für jemand Beträge oder Bezeichnungen eingetragen sind, die nicht in der Urwählerliste standen.
Das Wahlkomitee.

Die Mattheier der Danziger Arbeiterschaft.

Tausende und Tausende waren es, die gestern in Danzig den Weltfeiertag des Proletariats begingen. Vom schönsten Frühlingstag des Jahres, zogen die ungezählten Massen vom Heumarkt um 1/2 Uhr nachmittags mit fliegenden Fahnen und unter Musikbegleitung nach Heubude ab. Dort hatte sich schon Stunden vorher in mehreren Lokalen ein buntes Treiben entwickelt. Tausende hatten vorgezogen, per Dampfer nach Heubude zu gelangen, um den Strapazen des 1 1/2 stündigen Weges zu entgehen, denn die Sonne sandte ihre brennenden Strahlen zur Erde nieder mit solcher Stärke, wie im Hochsommer. Leider müssen wir uns aus technischen Gründen verlagern, einen umfassenden Bericht für diese Nummer zu bringen, und werden wir dies noch nachholen.

Freisinnig-nationalliberaler Bundeskrieg. Die Danziger Zeitung des Kommerzienrats Münsterberg hat sehr viel damit zu tun, die unwahrhaftige Agitation der Schwarzblauen zu widerlegen. Ihr Chefredakteur hat sich sogar brieflich nach

Rom an den Fürsten Bülow gewendet. Dieser sollte ihm bestätigen, daß der konservative Heißsporn Pfarrer Wichmann die Unwahrheit sagte, als er behauptete: Bülow habe das Wahlrechtsversprechen in die Chronik von 1908 ohne Wissen des Königs geschrieben. Der Privatsekretär Bülows hat darauf auch geantwortet, daß Wichmann in jeder Beziehung die Unwahrheit behauptete.

Diese Aufklärungsarbeit ist gewiß zu loben. Aber warum redet die wahrhaftige Danziger Zeitung nicht auch von Dingen, die sie selbst am genauesten weiß. Das Zerwürfnis der Freisinnigen mit den ihnen übrigens weitestgehend Nationalliberalen fällt natürlich sehr auf. Um so mehr schweigt die Danziger Zeitung über die fatale Sache. Sie behauptete nur kurz, daß eine Behauptung, daß die Freisinnigen fünf nationalliberale Kandidaten abgelehnt hätten, nicht der Wahrheit entsprach. Mehr bekam man nicht zu hören. Nun haben die Nationalliberalen sich am 25. April mit dem Zwist beschäftigt. Der Vorstand teilte offiziell mit, daß die Freisinnigen trotz früherer Zusagen die vorgeschlagenen nationalliberalen Landtagskandidaten abgelehnt hätten! Von diesem Ergebnis nahm die Versammlung mit Bedauern Kenntnis. Sie beschloß: Unter diesen Umständen die Freisinnigen nicht bedingungslos zu unterstützen. Ihre Unterstützung soll nur anheimgestellt werden.

Der Danziger Zeitung ist darauf so unheimlich geworden, daß sie sogar vergessen hat, ihren Lesern von dieser idealen Harmonie des Liberalismus Mitteilung zu machen.

Die Krankenkasse „Die treue Selbsthilfe“ hielt am Sonntag im Gewerbehause ihre ordentliche Generalversammlung ab. Nach dem von dem Vorsitzenden Herrn Bartel gegebenen Geschäftsbericht hatte die Kasse im Jahre 1912 durchschnittlich 6801 Mitglieder gegen 6399 im Vorjahre. Die Gesamteinnahmen betrugen 180.063,82 Mark. Sie stiegen gegen das Vorjahr um 12.167,06 Mark. Die Beiträge ergaben 1912 die Summe von 147.598,55 Mark gegen 139.770,45 Mark im Jahre vorher. Die Gesamtausgabe stieg von 162.594,53 Mark auf 171.487,58 Mark. Der Hauptteil der Ausgabe, die Kosten für die stamtarischen Leistungen an die Mitglieder, stiegen wieder sehr erheblich. Sie betrugen im Jahre 1911 schon 139.401,67 Mark und stiegen um 14.121,42 Mark auf 153.523,09 Mark. Die Steigerung dieser Ausgaben ging wesentlich über die Mehreinnahmen an Beiträgen hinaus. An Krankengeld wurden gezahlt im Berichtsjahre 87.970,27 Mark gegen 80.795,20 Mark im vorigen Jahre. Die Heilkosten betrugen 37.415,07 Mark gegen 52.127,77 Mark im Jahre 1911. Eine erhebliche Steigerung erfuhren wieder die Krankheitsfälle. Im Jahre 1911 waren es bereits 2583, im Berichtsjahre dagegen 3072. Ähnlich stark war die Erhöhung der mit Arbeitsunfähigkeit verbundenen unterstützten Krankheitsstage. Sie betrugen im Jahre 1911 bereits 58.857 und vermehrten sich im Berichtsjahre auf 62.685. Auf 100 Mitglieder entfielen bei der Kasse im Jahre 1911 919 Krankheitsstage und 1912 922. Nach der Reichsstatistik über die deutsche Krankenversicherung entfielen bei den deutschen Hilfskrankenkassen im Jahre 1911 auf 100 Mitglieder 735 Krankheitsstage und bei sämtlichen Krankenkassen 845 Tage.

Die Belastung ist bei dieser Kasse also wesentlich höher. Im Jahre 1912 wurden 71 und 1911 58 Sterbefälle festgestellt.
Auf Antrag der Revisoren wurde dem Vorstande einstimmig Entlastung erteilt. Im Herbst soll in einer außerordentlichen Generalversammlung besonders zu der durch die gesetzlichen Veränderungen notwendig gewordenen Abänderung des Statuts Stellung genommen werden.

Bei der Vorstandswahl wurden wiedergewählt die Herren E. Hahn als Kassierer, M. Malstics als stellv. Kassierer und A. Janik und E. Barwin als Revisoren. Als Revisoren wurden die Herren F. Spill, V. Griebold und P. Jeschke wiedergewählt.

Oberbürgermeister Scholz. Gegenüber unserer Mitteilung, daß der Oberbürgermeister nach Charlottenburg gehen möchte, versichern die „Neuesten Nachrichten“ eifrig, daß Scholz in Danzig bleiben will. Das gefinnungslose Blatt muß aber zugeben, daß die Bewerbung nach Charlottenburg dem Oberbürgermeister angeraten sein soll. Unter den üblichen Lobhudeleien, mit denen die bürgerliche Presse sogar schon Bürgermeister verfolgt, behauptete das Blatt, daß Scholz sozusagen für Danzig unentbehrlich ist und hier bleiben will und wird.

Uns imponieren solche Nachrichten sehr wenig. Der Stadtratssturz ist in Danzig schon sprichwörtlich geworden und hat bereits manche Ueberraschungen gebracht. Deshalb werden wir den Gang der Dinge abwarten.

Neu eröffnet! **Danziger Hut-Centrale** Neu eröffnet!
Lawendelgasse 9, an der Markthalle, neben Hotel de Stolp.
Spezialgeschäft für sämtliche Herren-Artikel.
In großer Auswahl: Hüte, Mützen für Herren u. Knaben, Krawatten, Stöcke, Schirme, Trikotagen, Lederwaren, sowie sämtliche Bekleidungsgegenstände in nur reellen Qualitäten bei billigen Preisen.
Danziger Hut-Centrale, Lawendelgasse 9.

Volks-Vorstellung.

Sonntag, den 4. Mai, nachmittags 3 Uhr, im Stadttheater:

Kater Lampe

Der Arbeiter-Bildungsausschuss hat das Theater für diese Vorstellung gemietet. Den Danziger Arbeitern und ihren Familien soll damit Gelegenheit gegeben werden, für wenig Geld ein wirklich gutes Theaterstück zu genießen.

Der Einheitspreis der Billets beträgt im Vorverkauf 50 Pf., an der Kasse 60 Pf. Garderobe frei. Eine literarische Einführung in das Stück wird unentgeltlich verabfolgt.

Die Ausgabe der Billets erfolgt im Vorverkauf von Mittwoch, den 23. April in der Buchhandlung der Volkswacht, Paradiesgasse 32, im Zigarrengeschäft von Eugen Sellin, Schüsselbamm 56 und den Gewerkschaftsbureaus, Dominikswall 8.

Der Arbeiter-Bildungsausschuss
J. A.: Julius Behl.

Millionen Deutsche fragen

CONDOR

Schuhe

Fabrik: Conrad Tack u. Cie. A.G. Burg
Verkaufsstelle:
CONRAD TACK u. Cie. G.m.H.
Danzig
Gr. Wollwebergasse 14

W. BUXENSTEIN

ADELE

echt Chevreau Derby, Lack 6.75
braun Chevreau mit u. ohne Lackkappen in verschied. Modelformen 7.50 8.50 10.50

GÜNTHER

braun echt Chevreau 8.50

BROCTON

Fein Chevreau oder Boxkalf, Derbyschnitt 10.50

PRISKA

la Chromleder Derby, Lackk. 7.90
dieselben in eleganter breiter Form, extra preiswert 7.50 ohne Derbyschnitt 6.75

DORA

Schwarz Chromleder Derby, Lackkappe 5.90

GÜNTER

fein Chromleder Derby, Lackkappe 8.50
echt Chevreau, Derby Lackk. „Brocton“ 10.50

PRISKA

echt braun Chevreau, Derby, Flügelkappe 7.50

MIGNON

fein Chromleder 7.90
braun Chevreau 8.75
Lack 8.90

GÜNTER

Letzte Neuheit! 3 Spangenschuh
Fein Chromleder 8.50
Braun Chevreau 10.50

NORA

Lack schwarz-weiß gestreift, Stoffeinsatz 8.90

Vom Balkan.

Warum Essad Skutari opierte.

Wien. Der bekannte Chef der (katholischen) Mirditen, Brent-Bib-Doba, ist in Trieste angekommen. Er scheint die Absicht zu haben, nach seinem albanischen Heimatbezirk zurückzukehren. Der Fall Skutari hat auf ihn, wie er in einem Gespräch erklärte, den schmerzlichsten Eindruck gemacht. Er sagt, die Umstände, unter denen die Einnahme erfolgt ist, hätten die Lage noch verworrener gestaltet. Der Handschrei Essad Pascha dürfte auf Einschüchterungen Rußlands erfolgt sein. Essad Pascha habe aber lieber auch unter einem von Konstantinopel ausgehenden Druck gehandelt, und Montenegro habe sich bereit gezeigt, den Streich zu begünstigen. Essad sei Mohammedaner und seine Kraft bestuhe in dem großen Einfluß, den er besonders auf das mohammedanische albanische Element in Zentralalbanien ausübe. Dort besitze er ausgebreitete Ländereien, und dort wolle er den Mittelpunkt seines Reiches schaffen. Das katho-

liche Skutari habe für ihn und seine Zwecke kein besonderes Interesse und indem er die Stadt an Montenegro übergab, habe er kein größeres Opfer gebracht. Brent-Bib-Doba glaubt, daß der König von Montenegro nicht zurückweichen, sondern versuchen werde, in Skutari zu bleiben.

Wien. Bulgarien und Griechenland bleiben neutral. Von besonderer Seite erhält die „Neue Freie Presse“ aus Sofia folgende Mitteilung: Bulgarien steht auf dem Standpunkt, daß seine Interessen von der Skutarifrage nicht im mindesten berührt werden, es denkt nicht daran, sich in den Streit Montenegros mit Oesterreich-Ungarn einzumengen. Serbien scheint seine Haltung von Rußland abhängig zu machen, aber auch, falls Serbien in den Kampf Montenegros gegen Oesterreich eingreift, würde für Bulgarien keine Verpflichtung bestehen, seine Truppen gegen Oesterreich zu entsenden. Soweit man hier informiert ist, besteht auch für Griechenland keinerlei Verpflichtung, Montenegro und eventuell Serbien in einem Kampfe gegen Oesterreich zu unterstützen.

Nah und Fern.

Zwei Militärflieger tödlich abgestürzt.

Darmstadt. Am 30. April, abends gegen 7 Uhr stürzte Leutnant v. Mirbach mit Leutnant v. Brunner als Beobachter auf der Fliegerstation mit einem Celerboppeldecker auf. Die Flieger verfluchten aufschreiend zu landen, als das Flugzeug wenige Meter über dem Boden zusammenbrach. Beide Flieger kamen unter den Apparat zu liegen. Leutnant v. Mirbach starb nach zwanzig Minuten, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Leutnant v. Brunner wurde in das Garnisonlazarett gebracht, wo er nach einer Stunde verstarb.

Vom Schlachtfeld der Arbeit.

In der Kühltanlage der Britenfabrik Mariannes Glüd bei Kaufbe (Augsb.) ereignete sich Mittwoch vormittag 10 1/2 Uhr eine Kohlenstaubexplosion. Drei Monteure wurden schwer, drei Hilfsmonteure und vier Arbeiter leichter verletzt.

Das größte Spezialhaus Danzigs für Arbeiter- und Berufskleidung

Zwirn-, Leder- und Manchesterhosen, Körper-, Pilot- und Drillch-Jacken, Barchent-, Flanell- und Leinenhemden, blaue und karierte Blusen, Maler- und Schriftsetzkerkkittel, Boy- und Frisadehosen, Maurerhosen und -Jackets, echtes Marine-Arbeitszeug, ganze Seemannsausrüstungen, Gelzeuge.

Nur erprobte gute Qualitäten zu bekannt billigen Preisen.

ist **A. C. Stenzel**, Fischmarkt 28, 29, 32, 33, 34.

Ausnahme-Tage nur bis Pfingsten auf Abzahlung!

Um das kolossale, einzig dastehende Konfektionslager abzustossen, habe ich mich entschlossen, zu jedem Preise, wie zu jeder Anzahlung zu verkaufen, um das nach Tausenden zählende Lager zu räumen.

Anzüge			Damen-Kostüme, Mäntel		
früherer Preis 21 „	jetzt 17 „	Anzahlung 3 „	früherer Preis 19 „	jetzt 14.50 „	Anzahlung 3 „
früherer Preis 25 „	jetzt 20 „	Anzahlung 4 „	früherer Preis 25 „	jetzt 19.00 „	Anzahlung 4 „
früherer Preis 30 „	jetzt 25 „	Anzahlung 5 „	früherer Preis 30 „	jetzt 23.00 „	Anzahlung 5 „
früherer Preis 36 „	jetzt 30 „	Anzahlung 6 „	früherer Preis 38 „	jetzt 30.00 „	Anzahlung 6 „
früherer Preis 48 „	jetzt 40 „	Anzahlung 8 „	früherer Preis 48 „	jetzt 40.00 „	Anzahlung 8 „

M. Blumenreich N.

Danzig, Breitgasse 16.

Gegründet 1881.

Fahrräder

von 45 Mk. an, mit 3 Jahre Garantie. Sämtliche Zubehörtteile billigst. Reparaturen prompt in kürzester Zeit. Teilzahlung gestattet.

Paul Flissikowski

Langfuhr, Friedenssteg 9^a

Halte meine Schuhmacherlei dort werten Genossen bestens empfohlen. Fritz Kobaczek, Jungferngasse 30.

Achtung!
Passend für Drechsler!
Eine gute Drehbank nebst Werkzeug weg. Todesfall bill. zu verk. Schönbilg, Weinbergstr. 11 b, 3 Tr.

Fahrräder

billig zu verkaufen
Milkhämmeng. 15, 1 Tr.

Schillers Werke

3 Bände zu 4 Mark

Buchhandlung Volkswacht

Kränze

mit und ohne Schleifen, auch für Partei und Gewerkschaften, Straüße, Girlanden liefert billigst

Fr. Ammermann, Pferdetränke Nr. 5.

Altstädtischer Graben 93
vis-à-vis der Markthalle

Siegfried Jüttner, Danzig

Spezialhaus für Herren-, Knaben- und Arbeiter-Bekleidung.

Altstädtischer Graben 93
vis-à-vis der Markthalle

Einer jagts dem andern

daß man bei mir gut und billig kauft!

Einige Beispiele meiner staunend billigen aber festen Preise:

Abteilung: Arbeiter-Konfektion.

Zwirn-Hosen für Männer zum Ausziehen in den Preislagen 1.35, 1.65, 1.95, 2.25 bis 4.50 „

Leder-Hosen glatt und gestreift in den Preislagen 1.75, 2.00, 2.25, 2.75, 3.50 „

Blaue Monteure-Blusen oder Hosen in den Preislagen 1.05, 1.35, 1.50, 1.70, 2.00, 2.25 „

Wettberjachen, Malerkittel, Maurer-Jacken und Hosen.

Palotots, Hüter, Pelertinen, Sommerloden, Joppen in großer Auswahl!

Abteilung: Stoff-Konfektion.

Elegante Herren-Anzüge neue Muster 20.00, 16.00, 12.50, 10.00 „

Schönmaterie Herren-Anzüge Erfah für Maß 1 u. 2 reihig auf Glocke mit Schlich 43.50, 37.00, 30.00, 25.00, 22.50, 19.00 „

Jünglings-Anzüge 1 u. 2 reihig auf Glocke mit Schlich von 7.50 an

Burjagen-Anzüge 1 u. 2 reihig auf Glocke mit Schlich von 4.50 an

Knaben-Anzüge von 2.50 an

Einfegnungs-Anzüge von 7.50 aufwärts

5 Prozent Rabatt.

Feste, aber billige Preise.

Einfegnungs-Anzüge von 7.50 aufwärts

5 Prozent Rabatt.

Reelle, fachkundige Bedienung.

Nicht jeder Mann

kennt meine billigen Preise. Deshalb ist ein Besuch lohnend!

Frühjahrs-Neuheiten!

Anzüge, Paletots, Ulster fertig und nach Maß

18, 22, 25, 30, 36 Mark.

Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung.

Alle Größen! Auch für korpulente wie schlanke Herren, stets reiche Auswahl!

W. Riese

Nr. 127 Breitgasse Nr. 127



Huthaus London
Nur 2. Damm 10.

Strohüte

Steife u. weiche

Herrenhüte

Mützen für Herren und Knaben.

Krawatten,

Wäsche, Stücke.

Nur das Neueste!

Huthaus London

Nur 2. Damm Nr. 10.

Wer irgendwelche Reparaturen an Wirtschaftgeräten, Wasserleitungen oder sonstige Klempnerarbeiten auszuführen hat, wird gebeten, dieselben dem in größte Bedrängnissen geratenen

Klempner Gustav Rosalsky, Danzig, Kneipab 24^a zukommen zu lassen.

Die Elbinger

Hausfrau

bevorzugt nach wie vor zu ihren

Einkäufen in

Lebensmitteln

speziell für Margarine

Schmalz

Fettwaren

das

Elbinger

Margarine-Spezial-Haus

Otto Runkel

Alter Markt 7 und

Innerer Mühlendamm 4b.

Junge Leute haben anständig. saubere Logis. Schlaugasse 4, 3 Et., rechts

Schuhwaren

des Spezialschuhgeschäfts von

Geschw. Salinger

998 ELBING, Alter Markt 27

zeichnen sich aus durch Haltbarkeit, Billigkeit und gute Passform. Unser Prinzip ist:

„großes Umsatz, kleiner Nutzen“

bei aufmerksamer freundlicher Bedienung.

Tapeten.

Reste-Verkauf zum Teil 5 % unterm sonstigen Verkaufspreis

Drogerie Paul Pulewka

Königsbergerstrasse 84.

Telephon Nr. 87.

Spezialität: Streichfertige Öl- u. Lackfarben.

Central-Theater, Elbing

Nur Brückstrasse 15.

Dämon Gold

Sensationelles Drama in 3 Akten.

Die Liebesprobe

2 Akte.

Der Liebesroman einer Indianerin.

Humoresken.

... Komödien.

... Dramen.

Die Direktion.

Süssbier ff. Caramelbier

aus der

Bierbrauerei Rudolf Clich vorm. O. Jeromin Elbing

eignet sich durch gute Qualität und Bekömmlichkeit und dauernde Haltbarkeit als Tafelbier für jede Familie.

Verlangen Sie bitte beim Einkauf meines Fabrikats.

Knaben-Wasch-Anzüge

Verkauf zu enorm billigen Preisen.

Blusen-Anzüge gestreifter Washstoff, für 3 bis 8 Jahre durchweg 2.50, 1.95, 1.35^{..} // Kieler-Anzüge gestreifter Washstoff, Aermel mit Abzeichen durchweg 4.25^{..}

Prinz-Heinrich-Anzüge gesr. Washstoff in versch. Must. m. Matrosenkrag. durchweg 4.90, 3.75^{..} // Kittel-Anzüge in bildschönen Mustern und guter Ausföhrung durchweg 4.50, 3.75^{..}

Knaben-Wasch-Blusen 98, 75

Ca. 400 Knaben-Stoff-Anzüge 7.50, 5.75, 4.90, 3.75^{..}

Ca. 250 Burschen-Anzüge 18.00, 16.50, 14.50, 10.25^{..}

Ca. 350 Herren-Anzüge, ein- und zweireihig 45.00, 32.00, 21.00, 16.50, 12.00^{..}

Ca. 150 Sommer-Paletots, Ulster und Regenmäntel 42.00, 40.00, 21.00, 16.00^{..}

Ca. 600 Stück Arbeiter-Stoff- und Zeughosen 4.25, 3.50, 2.75, 1.85^{..}

Ca. 150 Herren-Beinkleider, elegant gestreift 10.50, 9.75, 7.50, 5.50^{..}

Meine Konfektion zeichnet sich durch tadellosen Sitz, gute Verarbeitung und äußerst billige aber streng feste Preise aus. Mit großer Sorgfalt bemühe ich mich um beste Qualitäten, neue Muster, aparte Formen. Meine Läger sind reichhaltig sortiert und habe ich jedem Geschmack Rechnung getragen.

Joseph Berlowitz Nachfl.

Elbing, Fischerstrasse 37

Blaue Marken.

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung, Hüte, Mützen und Herren-Artikel.

Telephon 451.

**Heute
beginnt**

Edelsteins billiger Pfingst-Verkauf

Meine
Filiale Langfuhr
bietet die gleichen Vorteile.

welcher in der Hauptsache diejenigen Artikel umfasst, die sich speziell für den
Pfingst-Bedarf

eignen und in Anbetracht der damit gebotenen Vorteile und ihrer enormen Billigkeit jeder praktischen Hausfrau nicht dringend genug empfohlen werden können.

Selten günstige Kaufgelegenheit!

Handschuhe

weiss
12 Kn., ohne Finger, gemustert Paar **16 Pf.**
12 Kn., ohne Finger, porös Paar **38 Pf.**
16 Kn., ohne Finger, Silk-Flor Paar **85 Pf.**
12 Kn., mit Fingern, durchbrochen Paar **45 Pf.**
16 Kn., Perl-Filet m. Mosquitaire, m. Fing., Paar **75 Pf.**
600 Paar halbdurchbrochen, 16 Kn., mit Fingern, früher 55 Pf. **Jetzt 28 Pf.**
600 Paar Raschemuster, ohne Finger, früher 75 Pf. **Jetzt 38 Pf.**

schwarz
16 Kn., ohne Finger, porös Paar **68 Pf.**
16 Kn., ohne Finger, Silk-Flor, gem. Paar **85 Pf.**
12 Kn., mit Fingern, gemustert Paar **65 Pf.**
14 Kn., Perl-Filet, sehr beliebt Paar **95 Pf.**
400 Paar 14 Kn., m. Fingern, gem. durchbr. früher 95 Pf. **Jetzt 45 Pf.**
350 Paar 14 Kn., Leinen, alle Farben, mit Mosquitaire **95 Pf.**

farbig
2 Kn., Leinen imit. Paar **95 bis 58 Pf.**
2 Kn., Wildleder imit. Paar **1.10 M.**
12 und 14 Kn., mit und ohne Finger Paar **1.15 M., 75, 68 Pf.**
Herren-Handschuhe
Herren-Handschuhe, Leinen imit. Paar **68 Pf.**
Herren-Handschuhe, pr. Leinen m. Seidengl. **95 Pf.**
Herren-Handschuhe, Halbseide, prima Paar **1.65 M.**

Edelsteins Seiden-Handschuhe sind hervorragend!
14 Kn., mit Mosquitaire, weiß, schwarz **1.75 M.**
14 Kn., uni verstärkte Spitzen, alle Farben **3.95, 2.85 M.**
14 Kn., porös, alle Farben **2.45, 1.95 M.**

Strümpfe

Damenstrümpfe, prima Macco, engl. lang. 1.25, 1.10 M., **95, 70 Pf.**
schwarz und ceder Paar
Damenstrümpfe, feinfädig, Flor, engl. lang, schwarz 1.35, 1.15 M., **95 Pf.**
ceder, farbig Paar
Damenstrümpfe, prima Seidenflor mit Lauwasche Paar **95 Pf.**
Damenstrümpfe, alle Modelfarben, gestreift, durchbrochen, gepunkt Paar **95 Pf.**
1000 Paar Damenstrümpfe, Stiefelmuster Paar **55 Pf.**

Macco-Socken, glatt und mit Patenischaff Paar **85 bis 28 Pf.**
Macco-Socken für Touristen Paar **20 bis 7 Pf.**
Schweiß-Socken, fein und stark Paar **85 bis 28 Pf.**
800 Paar Herren-Socken, schwarz und leder, prima Qualität Paar **35 Pf.**
Herren-Socken, prima Flor, alle Farben, ohne Naht Paar **65 Pf.**
Herren-Socken, aparte Ringelmuster Paar **45 Pf.**
Herren-Socken, gestreift, gepunkt Paar **1.75 M. bis 75 Pf.**

Kinderstrümpfe — Schuistrümpfe — Sockdieu
Enorme Auswahl. — Gute Qualitäten. — Enorm billig.

Herren-Macco-Hosen 1.80 bis 1.35 M.
Herren-Macco-Hemden 2.00 bis 1.85 M.
Damen-Macco-Jacken 1.75 bis 1.35 M.
Damen-Macco-Hosen 2.00 bis 1.50 M.
Herren-Filet-Jacken 1.25 Mk. bis 75 Pf.
Damen-Filet-Jacken 90 bis 65 Pf.

Herren-Einsatz-Hemden
3.50 2.50 bis 1.65
500 Kinder-Sweater alle Größen, entzückende Muster, 95, 75, 85 Pf.

Sweater, Macco, mit Halsausschnitt, 1/2 Arm, in marine, rot, blau 2.50, 150 M. bis 85 Pf.
Sweater, Macco, Halsausschnitt 1/2 Arm, blau, rot, marine, 3.00, 1.85 M. bis 95 Pf.
Garnturen für Knaben und Mädchen, in rot, marine und blau 4.65, 4.25 bis 3.00 M.

Trikotagen

Neuheiten **Extra-Auslagen im Parterre!**

in **Gürtel, mit Wildleder** **95 Pf.**
Gürtel, weiß Glacéleder **95 Pf.**
Gürtel, Sammet-Gummiband **95 Pf.**
Waschgürtel 85, 68, 48 Pf.

in **Jabots** 3.75, 2.25 bis 78 Pf.
Jabots, schwarz 1.65, 1.25, 95 Pf.
Bäffchen 2.75 bis 85 Pf.
Halskrause echt Straußfeder **3.90 M.**
m. Bandschleife

Leinenkragen mit farbigem **1.25**
Oberkragen **1 M.**
Kindergarnturen 3.50 M. bis 78 Pf.
Autoschals 4.65 M. bis 95 Pf.

Perltaschen 5.75, 3.25, 2.65, **95 Pf.**
Damentaschen in Rips, Leinen, Brokat und Seide

Kindertaschen in Leinen, Rips, Seide **95, 48 Pf.**
Pompadours, geknüpft mit Futter **95 Pf.**

Herren-Artikel **Spezial-Abteilung**
1. Etage!

Herren-Stehkragen, Leinen 4fad **65, 50, 35, 28 Pf.**
Herren-Stehumlegkragen, neue Form **75, 65, 55 Pf.**
Herren-Manschetten, prima Qualität **80, 65, 40 Pf.**
Chemisettes und Serviteurs, mit Säumdien und glatt **1.45 1.25 M. 95 65 58 Pf.**
Garntur farbig (Serviteurs und Manschetten), garantiert farbedrt, weich verarbeitet **2.25 1.95 1.65 1.25 M. 95 Pf.**

Herren-Oberhemden, farbig 7.50, 6.75 bis 2.50 M.
Herren-Oberhemden, weiß 4.95 bis 2.75 M.
Herren-Oberhemden, weiß, mit engl. Piqué-einsätzen 4.75 M.
Herren-Oberhemden, mit Einsatz u. Manschetten 6.95 bis 4.95 M.
Herren-Westengürtel 4.50, 2.95 M. bis 95 Pf.
Hosenträger in la Qualität 6 M. bis 48 Pf.
Echte Endwell-Träger 2 M.
Endwell-Träger, imitiert 1.25 M. 95 Pf.

Manschettenknöpfe 4.50 M. bis 25 Pf.
Krawattennadeln mit Wachsperlen und in Phantasie, 1.25 M. bis 9 Pf.
Kleier Knaben-Mützen, Prinz Heinrichmützen, in bester Verarbeitung **2.95 2.25 1.95 1.75 M. bis 95 Pf.**
Engl. Herren-Mützen 6 bis 2.95 M., 95 Pf.
Herren-Hüte, weich und steif, 7.50, 6.50 bis 2.25 M.

Herren-Krawatten
„vom Neuen das Schönste!“
erstaunlich billig.

Spazierstöcke
Große Auswahl in Neuheiten
10 8 75 7 50 M. bis 95 Pf.

Südwest **2.50 1.95 1.65 M. bis 48 Pf.**
zweifärbig, waschbar
Wadstuch, jede Kopfweite
1.65 1.25 M. 95, 75 Pf.

Regenschirme **Gloria 4.95 bis 1.95 M.**
Garantie-Seide mit seidennem Futteral
21.00 18.50 bis 6.25 M.